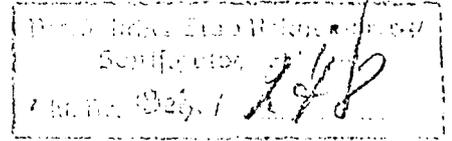


Der Höhere ~~W~~- und Polizeiführer
beim Reichskommissar für die besetzten
norwegischen Gebiete

Tgb.Nr. 278/43 - geh. -

OSLO, den 20.4.1943
Wa.



Geheim

(2)

An

Reichsführer-~~W~~ und Chef der Deutschen Polizei
Heinrich Himmler

B e r l i n SW 11

Prinz-Albrecht-Str. 8

Handwritten signature

Reichsführer !

Bei Ihrem Besuch in Januar 1941 in Norwegen lernten Sie gelegentlich in Skaugum auch Frau Olga Bjoner, Führerin der Frauengruppe der Nasjonal Samling, kennen. Im nachstehenden vermittele ich Ihnen einen Bericht über eine Besprechung führender NS-Leute in Angelegenheit Werbung für die Waffen-~~W~~.

"Am 2.4.1943 fand eine vorbereitende Besprechung statt, zu der Minister Fuglesang eine Reihe Landesleiter und Minister geladen hatte. Dabei kam es zu heftigen Zusammenstößen zwischen Minister Fuglesang einerseits und Frau Olga Bjoner, den Ministern Lie und Riisnaes andererseits.

Fuglesang sprach über die Propagandamassnahmen zur Förderung der Werbung von Freiwilligen für das Panzer-grenadier-Regiment Norwegen und forderte die Landesleiter auf, hierfür ihren vollsten Einsatz zu leisten.

Zu diesen Äusserungen bemerkte Frau Bjoner, dass nach ihrer Ansicht eine erhöhte Werbetätigkeit zwecklos

sei, solange insbesondere führende Parteimitglieder von der Reichsleitung an einem freiwilligen Fronteinsatz gehindert würden, inden ihre Freigabe verweigert würde. Fuglesang versuchte diesen Einwand damit abzutun, dass er erklärte, diese Ausserung entbehre jeglicher konkreter Unterlage. Als daraufhin jedoch Frau Bjoner verschiedene Beispiele nannte und sich auch die Minister Lie und Riisnaes zu der Ansicht Frau Bjoners bekannten, kam es zu heftigen Erörterungen."

Heil Hitler !

Ihr

Reahy
N-Obergruppenführer
und General der Polizei

1 Anlage

Herstellung im Bundesarchiv - Weizsäcker	
Datum:	7. MAI 1943
Reg. Nr.:	40/29/439
von:	RF

Resaturia...
...nigung des...
...nicht gestattet, Reproduktion nur mit schriftlicher G...
...dieser Aufnah...
...Weiterga...

Ausschnitt aus:

„Deutsche Zeitung in
Norwegen“
Nr. 85- 10.4.43.

Appell an die norwegischen Frauen

Minister Jonas Lie sprach im Osloer „Klingenberg“

In einer Grosskundgebung, die die Frauenorganisation von Nasjonal Samling im Osloer „Klingenberg“ durchführte, machten Minister Jonas Lie und die Landesleiterin der Frauenorganisation von Nasjonal Samling, Frau Olga Bjoner, grundsätzliche Ausführungen zu der gegenwärtigen Lage. Minister Jonas Lie führte unter anderem folgendes aus:

«Das die norwegische Geschichtsschreibung nicht mit Harald Haarfagre beginnt, sondern mit dem Traum der Königin Ragnhild, ist kein Zufall, sondern symbolisch für den Platz, den die norwegische Frau in der Geschichte einnimmt. Die norwegische Sage berichtet nie von Frauen, Müttern oder Schwestern, die ihre Männer zurückhielten, wenn sie in den Kampf zogen, obwohl damals die Trennung bei weitem schwerer war als heute, denn die grossen Fahrten der Männer ins Unbekannte erstreckten sich oft auf Jahre, es gab keine Feldpost und keinen Urlaub.

Nicht nur in der Saga und Wikingzeit trat die norwegische Frau hervor, auch in unserer späteren und letzten Geschichte hat sie gezeigt, was sie kann und bewies, dass Norwegen auf geistigen Gebieten Grosses leisten kann. Sie hat sich kraft ihrer Befähigung auf allen Gebieten des Lebens behauptet, sie ist Ärztin, Juristin, Philologin, auch im Wirtschafts- und Geschäftsleben bewies sie, dass sie fähig ist, den Mann, den wir heute für etwas anderes gebrauchen, zu ersetzen. Er ist nämlich durchaus nicht so unentbehrlich, wie er oft annimmt. Adolf Hitler sagte in seiner letzten Rede: «Der einzige Platz, wo ein Mann unentbehrlich ist, ist an der Front.»

Es besteht kein Zweifel darüber, dass die norwegische Frau heute als Typus über dem norwegischen Mann steht. Ich meine hiermit nicht die instinkt- und blutlosen Niss-Jungen oder -Mädchen des Westens, sie haben sich selbst ausserhalb der Gemeinschaft gestellt. Ich spreche von der anderen Jugend, von dem hochgewachsenen norwegischen Sportmädels, das als Typ, wie jeder zugeben muss, weit über dem norwegischen Mann mit krummen Rücken und Händen in den Hosentaschen steht. Ich will damit nicht sagen, dass der norwegische Jüng-

ling keine guten Anlagen hat, nein, das nicht, sie müssen aber erst geweckt werden. Und wer könnte dieser Aufgabe besser gerecht werden als die norwegische Frau? Sagt nicht schon die Tatsache, dass sich beim ersten Aufruf 1800 Frauen und nur 1000 Männer zur norwegischen Legion meldeten, genug?

Die Pflicht jedes norwegischen Mannes ist heute, Frontsoldat zu werden. Eine Tatsache ist erfreulich: Der norwegische Soldat hat durch seinen Einsatz bewiesen, dass 130 Jahre Frieden nicht vermochten, den soldatischen Instinkt in den norwegischen Männern auszurotten.

Heute jährt sich der 9. April zum dritten Male. An diesem Tag forderten die fliehenden Marxisten die norwegische Jugend auf, ihre Sache zu verteidigen, während König und Kronprinz Meile um Meile zwischen sich und die norwegische Jugend legten, die dem stärksten Heer der Welt gegenüberstehen musste. Diese Männer haben mit 48tägiger Ausbildung und ohne moderne Flugzeuge und Waffen ihr Bestes getan.»

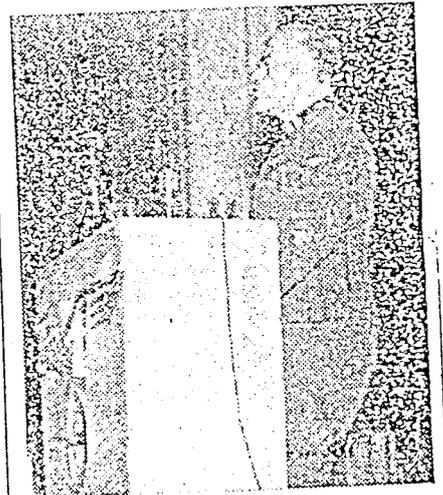
Der Minister ging darauf zu einer Schilderung der russischen Verhältnisse über und unterstrich die grauenhaften Zustände in Sowjetrussland.

«Ich weiss, dass Zehntausende von Norwegern zu den Waffen greifen würden, wenn es gelte, die norwegischen Grenzen gegen die bolschewistischen Horden zu verteidigen, dass sie sich von Tal zu Tal, von Stein zu Stein verteidigen würden. Doch dürfen wir nicht zu lange warten. Wir müssen sie dort schlagen, wo sie hingehören, bei den Ruinen ihres einstmalig gewesenen Russland. Wir müssen der europäischen Kultur ersparen, Schlachtfeld zu werden.

Der Einsatz unserer Freiwilligen bedeutet gleichzeitig die Wiedererhebung des norwegischen Heeres. Es gibt Legionen, die unter deutscher Führung stehen, die norwegische Legion jedoch wird von Norwegern geführt. Der Einsatz der Waffen- und der norwegischen Legion hat uns auch den nächsten Schritt ermöglicht, die Aufstellung eines norwegischen Panzerregimentes, das ebenfalls unter norwegischem Befehl steht.

Als mir der Ministerpräsident vor kurzem die ehrenvolle Aufgabe übertrug, die Werbung für das Panzer-

grenadierregiment Norwegen zu übernehmen, dachte ich sofort daran, hierfür die norwegische Frau einzusetzen. Wenn sie ihren Einfluss geltend macht, ist die halbe Schlacht schon gewonnen. Wenn noch einige Tropfen Blut aus der Sagazeit in den Adern unserer Frauen rollen — die Briefe der Mütter gefallener Frontkämpfer, der Einsatz der Krankenschwestern an der Front



Minister Jonas Lie bei seiner Ansprache
Foto: NTB.

haben dies bewiesen —, wissen sie, dass jetzt ihre Stunde gekommen ist.

Norwegische Frauen! In der kurzen Zeit, die ich wieder hier in Norwegen bin, muss ich diese Aufgabe erfüllen. Ich wende mich an Euch, weil ich weiss, welche Macht Ihr habt. Norwegische Frauen, erinnert Eure Männer an etwas, woran sie bisher noch nicht gedacht haben. Eure Stunde ist gekommen, zeigt Euch ihrer würdig!

Frau Olga Bjoner unterstrich die Ausführungen des Ministers und betonte, dass jetzt das Land die Frauen zum Einsatz aufrufen würde, dass sich jede norwegische Frau der Gefahr des Bolschewismus bewusst sein und durch ihren Einsatz dazu beitragen müsse, die bolschewistischen Horden aus dem Osten abzuwehren.

Hergestellt im Bundesarchiv — Weitergabe dieser Aufnahme nicht gestattet, Reproduktion nur mit schriftlicher Genehmigung des Bundesarchivs.

Der Reichsführer-
Persönlicher Stab
Fgb.Nr. 40/29/43 g
Bra/Bn

Feld-Kommandostelle, den 19. Mai 1943.

persönlicher Stab Reichsführer-
G e h e i m
reg. nr. Geh. / 1288

Bezug: Dort. v. 20.4.1943 - Tgb.Nr.
278/43 - geh. - .

An den
Höheren W- und Polizeiführer beim
Reichskommissar für die besetzten norwegischen Gebiete
W-Obergruppenführer R e d i e s s
O s l o

Lieber Obergruppenführer !

Ich bestätige Ihnen den Empfang Ihres Briefes vom
20.4.1943. Der Reichsführer-
hat sich über das tapferere Verhalten
der Frau B j o n e r auf der Besprechung am 2.4.1943 sehr ge-
freut.

Heil Hitler !

W-Obersturmbannführer.

Handwritten: E. L. n.

Handwritten: 17. - 1. IV 2. 46

Handwritten signatures and initials.